

Volks-Zeitung

Die Siegesfeier in Frankreich.

Die Parade am Triumphbogen. — Zusammenstoß der Polizei mit Kriegsbeschädigten. Die Sozialisten gegen den Friedensvertrag.

Paris, 14. Juli. Nach einer Savas-Meldung begaben sich heute früh nach Begleitung der Marschälle Foch und Joffre sowie der Truppen durch den Triumphbogen, die Truppen nach dem Triumphbogen. In den Straßen hante sich eine ungeheure Menschenmenge. Ein Zug von etwa 1000 Bestimmungsdelferante am Place de l'Étoile vorüber. Ein carac begrüßte sie im Namen des Vaterlandes.

Zusammenfassung, 15. Juli. (Z. U.) Aus Paris wird dem „Telegraph“ unter dem 14. Juli gemeldet: Am 7 Uhr morgens war es unmöglich, sich einen Weg durch die Menschenmenge zu bahnen, die sich in den Straßen, in denen der Vorbereitungs der Siegesfeier Armee erfolgen sollte, hante. Im Souvenir des Capitaines kündigte ein gewaltiges Jubeln die Ankunft des Siegeszuges an. Voran ziti eine Eskadron der Hussaren folgte die Besatzung von 40 Metern folgten Foch und Joffre; sie ziti nebeneinander, den Marschallstab in der Hand. Ein unbeschreiblicher Jubel begrüßte sie. Der Generalstab Fochs und einige Offiziere des Generalstabs Joffres folgten den Marschällen. Demnächst folgten die Engländer unter Sir G. Bingham, die Amerikaner unter General Pershing, die Franzosen unter General Gouraud, die Belgier unter General Smet-Peter, die Italiener unter General Cadorna, die Japaner unter General Yamaguchi, die Serben unter General Pribititch, die Rumänen unter General Averescu, die Griechen unter General Sarrailh, die Portugiesen unter General Almeida, die Portugiesen unter General Almeida, die Portugiesen unter General Almeida, die Portugiesen unter General Almeida.

Die andere Seite. Versailles, 14. Juli. „Populaire“ berichtet, daß heute vormittag anlässlich des Nationalfestes die Kriegsbeschädigten von der Föderation alter Kämpfer sich nach dem Reichol Père Lachaise begeben wollten, um Kränze an den Gräbern der Gefallenen niederzulegen. Die Polizei habe den Zug angegriffen, ebenso an einer anderen Stelle einen Zug von etwa 300 Kriegsbeschädigten. An beiden Stellen hätte es Verwundete gegeben.

An der heutigen Vormittagsitzung des Nationalrats der sozialistischen Partei wurde die Beratung über den Friedensvertrag fortgesetzt. Ferdinand Saure wandte sich gegen den Kriegsozialismus und sprach die Erwartung aus, daß die Sozialisten gegen den Friedensvertrag stimmen würden. Ritter erklärte, er und seine Freunde würden den Vertrag ablehnen und die Sozialisten nannte. Saure sprach sich ebenfalls gegen den Vertrag aus, der seinen Frieden bringen könne. Die Alliierten seien untereinander nicht mehr einig. Man könne sich der Abtötung nicht enthalten, sondern müsse entweder für oder gegen den Vertrag stimmen. Die Sitzung dauert an.

Die Sozialisten gegen den Friedensvertrag. Der Beschluß des Nationalrats. Amsterdam, 15. Juli. (Z. U.) Aus Paris meldet Reuters unterm 14. Der Nationalrat der sozialistischen Partei hat mit 1420 gegen 54 Stimmen sich gegen die Genehmigung des Friedensvertrages ausgesprochen.

Die Heimkehr der Erlösten.

Die Vorbereitungen der Reichsregierung. Weimar, 15. Juli. (Z. U.) 1. Über die Vorbereitungen für die Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen führte der Abg. Städtler, Mitglied der sozialdemokratischen Partei, in dem Raum der Nationalversammlung in Weimar heute in einem längeren Vortrag folgendes aus: Rücktransporte von deutschen Kriegsgefangenen haben bisher, abgesehen von einem kleinen Exportsport der im Grenzgebiete bestimmten Befangenen, nicht stattgefunden. In den Händen der Franzosen befinden sich 340.000, in den Händen der Engländer 195.000 und in denen Amerikas 50.000 deutsche Kriegsgefangene. In Sibirien sind 30.000 Kriegsgefangene und 30.000 Zivilgefangene. Die Haltung der Behandlung in den beiden Kriegsgefangenen von Seiten der Franzosen ist zu beurteilen. Am liebsten sind die Alagen zurück. Durch die private Opferwilligkeit sind bisher 10 Millionen Mark Spenden für Kriegsgefangene eingenommen. 150 Millionen hat die Reichsregierung zunächst zur Verfügung gestellt. Jeder Gefangene soll bei Bedürftigkeit bei der Heimkehr eine Beihilfe von 300 Mark bekommen, mit Ausnahme von denen, gegen die ein Strafverfahren wegen Landesverrats schwebt, also der Hochverräter. Diese Beihilfe kann in besonders georteten Fällen bis auf 600 Mark erhöht werden, wenn die Gemeinde 150 Mark aufziti. Der Redner schilderte weiter die ausgesprochene Organisation, die bereits zum Empfang der Gefangenen in der Heimat vorbereitet ist. Die Beihilfe von 300 Mark bekommt, mit Ausnahme von denen, gegen die ein Strafverfahren wegen Landesverrats schwebt, also der Hochverräter. Diese Beihilfe kann in besonders georteten Fällen bis auf 600 Mark erhöht werden, wenn die Gemeinde 150 Mark aufziti. Der Redner schilderte weiter die ausgesprochene Organisation, die bereits zum Empfang der Gefangenen in der Heimat vorbereitet ist.

Die Demokratisierung der Verfassung.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung. Abgeordnete Leobe zum Vizepräsidenten gewählt. Weimar, 15. Juli. (Privat.) Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde an Stelle des zum Unterstaatssekretär ernannten sozialdemokratischen Abgeordneten Heinrich Schulz auf Vorschlag des Zentrumsgabgeordneten Groeber der sozialdemokratische Abgeordnete Leobe einstimmig zum Vizepräsidenten der Nationalversammlung gewählt. Alsdann wurde in der zweiten Lesung der Verfassungsvorlage beim zweiten Hauptteil, der die Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen behandelt, durchgeführt. Der einleitende Artikel 107 wurde, weil er zu vielfach und allgemein gehalten ist, nach einer Anfrage Groeber's geändert. Der Artikel lautet nach dem Beschluß des Ausschusses: „Alle Grundrechte und Grundpflichten bilden die Basis und Schranke für die Gesetzgebung, die Verwaltung und die Rechtspflege im Reiche und in den Ländern.“

Über den Artikel 108. Der erste Absatz wurde in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Aus Weimar wird gemeldet: Die große politische Aussprache ist, mit Rücksicht auf den Beschluß der Nationalversammlung, auf Dienstag, 22. Juli, verschoben worden.

Die Vorlage über die Betriebsräte wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen zugehen.

„Protektfrei“ in Hamburg.

Hamburg, 14. Juli. Von den Unabhängigen Sozialisten und Kommunisten wurde laut „Hamburger Volkszeitung“ beschlossen, am 16. Juli in einer 24stündigen Protestaktion einzutreten. Begründet wurde der Beschluß mit dem angeblich außerordentlich herausfordernden Auftreten der Reichstruppen, mit der Einführung der Polizeikräfte in den Geschäftsräumen und der Verhaftung von Bürgerwehrcamilitärs.

Die heutige Protestfreiheit der Unabhängigen Sozialdemokraten wegen der Verhaftung des zweiten Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes und die Trauerfeier für die am 24. und 25. Juni Gefallenen beschränkt sich im allgemeinen auf die Werkbetriebe. Der Verkehr im allgemeinen und auf den Bahnen ist unbehindert. Auf den Werften ist die Arbeit größtenteils eingestellt.

Schiffsberg i. P., 14. Juli. (Privat.) Von ununterbrochener Seite hat sich ein Teil der Arbeiter der Schiffsberg i. P. in wilde Straßkrawalle lassen. Der Zentralverband für Land-, Forst- und Weinbergarbeiter fordert die Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, da in den nächsten Tagen Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages stattfinden werden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zum Schutz der Arbeitsschuldigen wurden Regierungstruppen in den Kreis geschickt.

Die Loten von Ceapa Hoto. Amtlich wird gemeldet: Durch die völkerverfeindliche unermessliche Verdichtung der wuchernden Fesseln der deutschen Weltwirtschaft der der Verleitung der Kriegsgeheimnisse in Ceapa Hoto haben nach den bisherigen Ermittlungen, außer dem Korvettenkapitän Schumann, noch vier Leben verloren: Torpedomechaniker Wilhelm Wargaf und die Torpedo-Obermaschinenmantele Friedrich Wede und Gustav Panitzsch. Alle drei geborenen zur Befähigung des Torpedoboots „S. 126“. Eine endgültige Feststellung der Zahl und Namen der Getöteten sowie der Verwandten hat sich infolge Ausbleibens einer englischen Antwort auf eine am 26. Juni deutschseits eingegangene amtliche Anfrage trotz aller Bemühungen noch nicht ermöglichen lassen. Die getöteten Beziehungen sind vermutlich in den Gefangenenlagern in Chibutan (bei Schwaburg) und Balesfeld (bei Hull) interniert.

„Die Geburt Amerikas über Mexiko ist zu Ende!“ Die „Neue Courant“ aus Paris meldet, sich Nachrichten aus Washington zufolge ein Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bevor. Die Geburt Amerikas über Mexiko ist zu Ende. Die Vereinigten Staaten lassen beschließen, die mexikanischen Güter und einen Teil des mexikanischen Hinterlandes zu besetzen, bis das Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger gesichert und eine feste mexikanische Regierung errichtet ist.

Das W. L. B. teilt ferner mit: Wesentlich waren in den letzten Monaten ganz außerordentlich ungünstige Nachrichten über die Lage der deutschen Kriegsgefangenen bei den Arbeitskompanien in dem früheren französischen Operationsgebiet.

eingegangen. Erst nach langen Bemühungen konnte durchgesetzt werden, daß Besondere der sich in der ersten Gefangenschaft in Reich der Erlösten erhalten, die Kriegsgefangenen zu befreien. Die Berichte gehen sehr ein und zeigen erfreulicherweise, daß die französische Regierung endlich durchgegriffen und den schlimmsten Missetaten gekennet hat. Die Unterbringung der sehr zahlreich, die sich zur Befreiung nach nicht mehr unzureichend, über die Behandlung wird mit weniger gelöst. Selbstverständlich werden alle einbehaltenen Gefangenen auch weiterhin auf das nachdrücklich verfolgt werden, jedoch können die Angehörigen erfreulicherweise mit Recht annehmen, daß die noch einlaufenden Alagen sehr wahrscheinlich im wesentlichen überholt sind.

Entlassung der in der Schweiz Internierten. Bern, 14. Juli. Nachdem die letzten Schwierigkeiten, die der Entlassung der etwa 3000 noch in der Schweiz befindlichen deutschen Internierten im Wege standen, beseitigt sind, wird die Kriegsinternierung in der Schweiz in etwa Monatsfrist beendet sein.

Rückkehr deutscher Soldaten aus Ungarn. Wien, 15. Juli. Deutsche Soldaten der 4. ungarischen Division, die in Ungarn interniert waren, werden in einigen Tagen mit Nachzügen Wien auf der Durchreise nach Deutschland passieren und dort einige Tage verweilen.

Die Rückkehr unserer Gefangenen aus Japan. Die die „Vol. Inf.“ hören, dürfte mit der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen und Internierten aus Japan vor Wechnachten kaum zu rechnen sein. Die Kommission des Reichsmarineamts, die sich zur Aufklärung nach Japan begeben wird, ist sich aus dem Reichstag zur See Kommandant, dem Kommandanten v. Roon, dem Regierungsrat Weinholt, dem Rechnungsrat Ritschke, fünf Kapitän und zwölf Sanitätsbeamten zusammen. Die Abreise der Kommission hängt von dem Gange der Verhandlungen in Versailles über den Rücktransport der Gefangenen ab. Ein bestimmter Zeitpunkt läßt sich zurzeit noch nicht angeben.

Die Frauientagung der Demokraten. Da die Teilnahme an der ersten Frauientagung eine außerordentlich rege zu werden verspricht, so wird die Tagung, wie beabsichtigt, im Hotel Bristol, sondern im Oberlicht der Wilhelmstrasse stattfinden. Die Anwesenheit sind von Donnerstag an im Empfangsbureau in der Reichsgaststätte, Röhrenstr. 35, gegen Delegiertenkarten einzuweisen. Zuhörerinnen für die Tagung sowie Teilnehmerinnen für das an Abend geplante gefellige Beisammensein mit gemeinsamen Essen werden für männliche und weibliche Mitglieder gegen Vorkriegung der Mitgliedskarte bis zum Beginn der Tagung im Empfangsbureau oder am Einlassung ausgegeben.

Die beiden demokratischen Abgeordneten Schneider-Schöten und Dr. Zoppel haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: „Aus den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes mehren sich die Klagen, daß ihm die notwendigen Rohstoffe vorenthalten werden.“